

MONTAG, 18. MAI 2020
MONTAG DER SECHSTEN OSTERWOCHE
[**HL. JOHANNES I., PAPST, MÄRTYRER**]
BITT-TAG

ERÖFFNUNGSVERS

Vgl. Röm 6, 9

Christus ist vom Tod erstanden; er stirbt nicht mehr. Gebrochen ist die Macht des Todes. Halleluja.

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,
gib, dass die Gnade, die wir in der Feier der österlichen Geheimnisse empfangen haben,
durch alle Tage unseres Lebens fruchtbar bleibt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

ERSTE LESUNG

Apg 16, 11-15

Der Herr öffnete ihr das Herz, so dass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte

Lesung aus der Apostelgeschichte

Wir brachen von Troas auf und fuhren auf dem kürzesten Weg nach Samothrake und am folgenden Tag nach Neapolis. Von dort gingen wir nach Philippi, in eine Stadt im ersten Bezirk von Mazedonien, eine Kolonie. In dieser Stadt hielten wir uns einige Tage auf.

Am Sabbat gingen wir durch das Stadttor hinaus an den Fluss, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten. Wir setzten uns und sprachen zu den Frauen, die sich eingefunden hatten.

Eine Frau namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; sie war eine Gottesfürchtige, und der Herr öffnete ihr das Herz, so dass sie den Worten des Paulus aufmerksam lauschte. Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr überzeugt seid, dass ich fest an den Herrn glaube, kommt in mein Haus, und bleibt da. Und sie drängte uns.

ANTWORTPSALM

Ps 149, 1-2.3-4.5-6a u. 9b (R: 4a)

R Der Herr hat an seinem Volk Gefallen. - R

(GL neu 56, 1)

Oder:

R Halleluja. - R

- 1 Singet dem Herrn ein neues Lied!
Sein Lob erschalle in de Gemeinde der Frommen.
- 2 Israel soll sich über seinen Schöpfer freuen,
die Kinder Zions über ihren König jauchzen. - (R)
- 3 Seinen Namen sollen sie loben beim Reigentanz,
ihm spielen auf Pauken und Harfen.
- 4 Der Herr hat an seinem Volk Gefallen,
die Gebeugten krönt er mit Sieg. - (R)
- 5 In festlichem Glanz sollen die Frommen frohlocken,
auf ihren Lagern jauchzen:
6a Loblieder auf Gott in ihrem Mund,
9b herrlich ist das für all seine Frommen. - R

V. Ton

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Joh 15, 26b.27a

Halleluja. Halleluja.

(So spricht der Herr:)

Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis geben für mich; und auch ihr sollt Zeugen sein.

Halleluja.



Hl. Johannes I. Papst, Märtyrer

* um 470 in der Toskana in Italien,
† 18. Mai 526 in Ravenna in Italien,
wurde 523 unter dem Ostgotenkönig Theoderich dem Großen zum Papst gewählt;
geriet zwischen die Fronten des Machtkampfs zwischen dem oströmischen Reich
unter Kaiser Justinus I. in Konstantinopel und den Ostgoten, die Anhänger des
Arianismus waren, der die Gottheit Jesu leugnet; starb von Theoderich festgesetzt.

Der Geist der Wahrheit wird Zeugnis für mich ablegen

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn der Beistand kommt, den ich euch vom Vater aus senden werde, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, dann wird er Zeugnis für mich ablegen. Und auch ihr sollt Zeugnis ablegen, weil ihr von Anfang an bei mir seid.

Das habe ich euch gesagt, damit ihr keinen Anstoß nehmt. Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen, ja es kommt die Stunde, in der jeder, der euch tötet, meint, Gott einen heiligen Dienst zu leisten. Das werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben. Ich habe es euch gesagt, damit ihr, wenn deren Stunde kommt, euch an meine Worte erinnert.

FÜRBITTEN

Wir beten zu Jesus Christus, dem Urheber neuen Lebens:

Für die Getauften auf der ganzen Erde, besonders hier in Neuperlach. - *(Stille)* Christus, höre uns.

Für alle, die nicht oder nicht mehr glauben können. - *(Stille)* Christus, höre uns.

Für die Verfolger der Christen und alle, die Gewalt ausüben. - *(Stille)* Christus, höre uns.

Für alle, die schwer unter der Corona-Pandemie leiden. - *(Stille)* Christus, höre uns.

Für die Kranken in den Kliniken, die auf Besuche derzeit oft vergebens warten müssen. - *(Stille)* Christus, höre uns.

Für die unsere Verstorbenen und alle Toten, vor allem für die, die einsam sterben müssen. - *(Stille)* Christus, ...

Denn du sendest den Geist der Wahrheit, der deinen Zeugen beisteht. Dir ist Dank und Lobpreis in Ewigkeit.

A.: Amen.

MEDITATION

„Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet!“ (Mt 7,7)

In ihrer sechsten Woche wartet die Österliche Zeit noch einmal mit Besonderheiten auf: die drei Tage vor Christi Himmelfahrt werden auch „Bitt-Tage“ genannt, weil traditionell vielerorts Bittprozessionen stattfinden – vor allem in den ländlichen Regionen.

Entstanden sind die Bitttage bereits im 5. Jahrhundert in Gallien als Umprägungen vorchristlicher Flurumgänge. Papst Leo III. integrierte sie an der Wende vom 8. zum 9. Jahrhundert in die römische Liturgie. Mit Bittgesängen und Litaneien flehten die Menschen in der Zeit zwischen Aussaat und Ernte vor allem um passendes Wetter.

Mit der Aufklärung, die Ereignisse wie Blitz und Hagelschlag naturwissenschaftlich begründete, gerieten die Bittprozessionen in den Dunstkreis von Aberglauben und heidnischem Denken. Dies ging davon aus, die verärgerte Gottheit durch Gebet, Flehen und Opfer besänftigen zu können.

Die erneuerte katholische Liturgie überlässt die Gestaltung der Bitt-Tage den Ortskirchen. In Deutschland soll ihre Feier „den unterschiedlichen örtlichen und menschlichen Gegebenheiten entsprechen“. Anstelle des Schluss-Segens kann am Ende der Heiligen Messe der Wettersegens erteilt werden. Das mittelalterliche Denken von Unwetter als Strafe für die Sünden der Menschen holt heute paradoxerweise durch wissenschaftliche Erkenntnisse etwa über den Klimawandel wieder ein.

Einstmals waren es durchaus eigene Verfehlungen, die vielleicht gar nicht im Zusammenhang mit Blitz- oder Hagelschlag standen, dann aber mit ihnen bestraft wurden. In nach-aufklärerischer Sicht besteht durchaus ein ursächlicher Zusammenhang zum Beispiel zwischen CO²-Ausstoß und Erderwärmung. Nur für die Auswirkungen in Form von Überschwemmungen und anderen Katastrophen müssen nicht immer diejenigen ihren Kopf hinhalten, die als ihre Verursacher gelten. So gesehen sind die Bitt-Tage vor Christi Himmelfahrt aktueller denn je – angesichts der Corona-Pandemie in besonderer Weise.

In entsprechenden liturgischen Feiern und auch im persönlichen Beten dürfen die Gläubigen alle wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens ins Gebet nehmen. Denn Christen vertrauen sich in frohen und schweren Stunden Gott an, von dem sie sich abhängig und getragen wissen. Im Gebet tragen sie ihm ihre Sorgen sowie die Not und Angst der ganzen Menschheit vor. Das Vertrauen, dass Gott letztendlich alles zum Guten führen wird – über ihre eigene begrenzte Sicht hinaus –, leitet sie dabei.

SEGEN

Diakon Johann Franz

Gott öffnet dir die Augen, damit du sehen lernst, was du noch nicht erkennst.

Gott öffnet dir die Ohren, damit du hören kannst, was du noch nicht verstehst.

Gott schenkt dir ein vertrauensvolles Herz, das in rechter Weise bitten lernt.

Es behütet und begleitet dich: + der Vater, + der Sohn, + der Heilige Geist.